

ARMUT IN ÖSTERREICH 2025

AUSWAHL AKTUELLER ZAHLEN ZU DEN SOZIALEN LEBENSBEDINGUNGEN IN ÖSTERREICH

INHALT

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | EINLEITUNG..... | 3 |
| 2 | Armut und Ausgrenzung in Österreich | 3 |
| 2.1 | Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung im Detail..... | 3 |
| 2.2 | Die Armutsgefährdungsschwelle..... | 4 |
| 2.2.1 | Beispielrechnungen | 4 |
| 2.3 | Risikogruppen..... | 5 |
| 2.4 | Prekäre und schlechte Wohnbedingungen durch Armut | 5 |
| 2.5 | Armut macht krank | 6 |
| 3 | Frauenarmut in Österreich | 6 |
| 4 | Kinderarmut in Österreich..... | 7 |
| 4.1 | Deprivation von Kindern und Jugendlichen | 8 |
| 4.2 | Wohnbedingungen von Kindern und Jugendlichen | 9 |
| 4.3 | Kindspezifische Deprivationsindikatoren und soziale Teilhabe bei Kindern unter 16 Jahre (* bedeutet geringe Fallzahlen) | 9 |
| 5 | Altersarmut in Österreich..... | 10 |
| 6 | Armutsgefährdung nach Bundesländern | 11 |
| 6.1 | 5.1. Armuts- oder Ausgrenzungszahlen allgemein je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2022 bis 2024 | 11 |
| 6.2 | Armutsgefährdung nach Geschlecht je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2022 bis 2024 | 12 |

| | | |
|----------|---|-----------|
| 6.3 | Armutgefährdung von Kindern je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2022 bis 2024 für Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre (0 bis 14 Jahre)..... | 13 |
| 6.4 | Armutgefährdung älterer Menschen je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2022 bis 2024 bei Personen mit 65+ Jahren (*geringe Fallzahlen)..... | 15 |
| 7 | Quellenangabe | 15 |

1 EINLEITUNG

Am 29. April 2025 wurden die EU-SILC-Zahlen für das Jahr 2024 veröffentlicht. Der EU-SILC-Datensatz wird jährlich erhoben und ist die zentrale Anlaufstelle für Zahlen rund um Armut, Wohnen, Einkommen und soziale Lebensbedingungen.

Sie geben uns einen detaillierten Einblick in die Lebenslagen von Menschen, die von Armut oder materieller/sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Allgemeine soziale Entwicklungen in Österreich können ebenso abgelesen werden. Nach dramatischen Anstiegen in einzelnen Deprivationsindikatoren in den vergangenen Jahren angesichts der Teuerung zeigen sich für 2024 verschiedene Trends.

Achtung: es kann zu einer Aktualisierung/Korrektur der Daten durch die Statistik Austria kommen. Bei Fragen zu den EU-SILC-Daten spricht uns gerne an.

2 Armut und Ausgrenzung in Österreich

Im Jahr 2024 sind in Österreich rund **1.529.000 Personen bzw. 16,9%** armuts- oder ausgrenzungsgefährdet nach Definition der Europa 2030-Strategie. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich somit eine leichter (nicht signifikante) Rückgang um 63.000 Betroffene (2023: **1.592.000 Personen bzw. 17,7%**).

Im Jahr 2023 waren 763.000 bzw. 9,1% dauerhaft von Armut betroffen (vgl. 2023: 851.000 bzw. 10,2%). Das bedeutet, dass diese Personen 2024 und in mindestens zwei der vorangehenden drei Jahre armutsgefährdet waren (Zeitraum 2022-2024).

2.1 Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung im Detail

Der Indikator „Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung“ umfasst folgende *drei* Gruppen:

1. „Erhebliche materielle und soziale Deprivation“

3,7 % der Gesamtbevölkerung waren erheblich materiell und sozial benachteiligt bzw. 336.000 Personen (vgl. 2023: 3,7 % bzw. 336.000 Menschen). Hier gab es keine Veränderung.

2. „Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität“

390.000 Personen (0-64-Jährige) lebten in Haushalten **mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität** (vgl. 2023: **370.000 Personen**). Hier kam es zu einem leichten Anstieg.

3. „Armutsgefährdung“

14,3% der Bevölkerung waren armutsgefährdet, d.h. sie leben unter der Armutsgefährdungsschwelle, das entspricht **1.288.000 Menschen** (vgl. 2023: **14,9%** bzw. 1.338.000 armutsgefährdete Personen). Ohne Sozialleistungen wären 2 177 000 24,1% (2023: 24,5%) armutsgefährdet.

Als armutsgefährdet werden jene Personen bezeichnet, deren äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle von 60% des Medians (mittlerer Wert der Verteilung) liegt. Das Medianeinkommen liegt 2024 bei 33.210 Euro (2023: 31.443 Euro).

Die **Armutsgefährdungslücke** betrug 2024 21,8% (2023: 20,5%). Das bedeutet, dass das Medianeinkommen armutsgefährdeter Haushalte um 21,8% geringer ist, als die aktuelle Armutsgefährdungsschwelle (1661 €). In absoluten Zahlen ausgedrückt sind das 362,1€. Im Mittel hat ein armutsgefährdeter Einpersonenhaushalt somit ein Einkommen von 1298,9 Euro (2023: 1250 €).

2.2 Die Armutsgefährdungsschwelle

Die Armutsgefährdungsschwelle betrug 2024 19926 Euro (2023: 18.866 Euro) **für einen Einpersonenhaushalt, das sind 1.661 Euro pro Monat** (12 Mal im Jahr).

Für jede weitere erwachsene Person wird ein Gewicht von 0,5 und für Kinder unter 14 Jahren ein Gewicht von 0,3 angenommen.

| Zur Berechnung des Faktors | |
|---|---------|
| 1 erwachsene Person | 1.661 € |
| 0,5 – jede weitere erwachsene Person | 831 € |
| 0,3 – jedes Kind unter 14 Jahren | 498 € |

2.2.1 Beispielrechnungen

Exemplarisch wurden folgende Haushaltstypen berechnet:

| Haushaltstyp | Faktor | Monatswert |
|-------------------------|---------------|-------------------|
| 1-Personen-Haushalt | 1,0 | 1.661 € |
| 1 Erwachsene/r + 1 Kind | 1,3 | 2.159 € |
| 1 Erwachsene + 2 Kinder | 1,6 | 2.658 € |
| 1 Erwachsene + 3 Kinder | 1,9 | 3.156 € |
| 2 Erwachsene | 1,5 | 2.492 € |

| | | |
|-------------------------|-----|---------|
| 2 Erwachsene + 1 Kind | 1,8 | 2.990 € |
| 2 Erwachsene + 2 Kinder | 2,1 | 3.488 € |
| 2 Erwachsene + 3 Kinder | 2,4 | 3.986 € |

2.3 Risikogruppen

2024 waren folgende Personengruppen besonders armutsgefährdet

- 301.000 Menschen mit Sozialleistungen als Haupteinkommensquelle: 48% (vgl. 2023: 51%)
- 182.000 Langzeitarbeitslose Menschen (mindestens 6 Monate): 46% (2023: 49%)
- 425.000 Personen, in einem Haushalt mit Mensch ohne österreichische Staatsbürger*innenschaft: 36% (2022: 39%)
- 96.000 Ein-Eltern-Haushalte/Alleinerziehende: 36% (2023: 41%)
- 241.000 Personen in Mehrpersonenhaushalt (mit mindestens 3 Kinder): 30% (2023: 31%)
- 208.000 Personen mit maximal Pflichtschulabschluss: 26% dieser Gruppe (2023: 28%)
- 78.000 im Niedriglohnsektor sind armutsgefährdet: 18% (2023: 20%)
- 568.000 Nicht-österreichische Staatsbürger*innen sind armutsgefährdet: 32% (2023: 34%), 720.000 mit österreichischer Staatsbürger*innen: 10% (2023: 10%); 201.000 Personen mit EFTA/EU-Staatsbürger:innenschaft (21%); 367.000 (42%) Personen mit Drittstaaten-Staatsbürger:innenschaft (nicht Ö, nicht EU/EFTA) (2023: 46%)

2.4 Prekäre und schlechte Wohnbedingungen durch Armut

Menschen, die armuts- oder ausgrenzungsgefährdet sind, leben seltener in Eigentumsverhältnissen (421.000 im Eigentum gegenüber 983.000 im gemeinnützigen oder privaten Mieten). 2023 waren es 18% bzw. 8%. Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdete sind mit schlechteren und gesundheitsschädigenden Wohnbedingungen konfrontiert: 302.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdete (20%) müssen in feuchten und von Schimmel befallenen Wohnungen leben (2023:20%), 23% von ihnen haben mit Lärmproblemen zu kämpfen (2023: 23%). 293.000, also fast jede fünfte (19 %) armuts- bzw. ausgrenzungsgefährdete Person lebt in einem überbelegten Wohnraum (2023: 21%). Bei der Gesamtbevölkerung sind es 7% (2023: 7%).

457.000 bzw. 36% der Armutsgefährdeten haben einen Wohnkostenanteil am Haushaltseinkommen von >40% (2023: 33%) und weisen damit laut Eurostat-

Definition eine Überbelastung durch Wohnkosten auf, bei der Gesamtbevölkerung sind es 6% (2023: 6%).

Wohnbedingungen in der Gesamtbevölkerung:

Ihre Wohnung nicht angemessen warm halten konnten 2024 358.000 (2023: 353.000) Personen. 680.000 Personen waren mit Zahlungen im Rückstand (2023: 614.000). 1.801.000 Personen lebten 2024 in lauten (2023: 1.800), 1.068.000 in feuchten oder von schimmelbefallenem Wohnraum (2023: 945.000). 71.000 Personen haben kein WC im Wohnraum (2023: 60.000) und 687.000 Personen sind durch Luft- und Umweltverschmutzung belastet (2023: 718.000). 630.000 leben in überbelegtem Wohnraum (2023: 622.000).

2.5 Armut macht krank

299.000 bzw. 41% der Personen (18-64-jährige) mit niedrigem Einkommen (<60% des Medians) leiden unter chronischen Krankheiten (2023: 37%). 125.000 bzw. 17 % der armutsgefährdeten Menschen bezeichnen den eigenen Gesundheitszustand als „schlecht“ bis „sehr schlecht“ (2023: 15%), im Bevölkerungsdurchschnitt sind dies nur 7% (2023: 6 %). In der Gruppe mit hohem Einkommen sind es dagegen nur 1*%. Zudem sind 102.000 bzw. 14% der Armutsgefährdeten aufgrund einer Behinderung stark beeinträchtigt (2023: 12 %), in der Gesamtbevölkerung sind es 350.000 bzw. 6 % (2023: 6 %).

3 Frauenarmut in Österreich

2024 galten 570.000 bzw. 15 % der Frauen (ab 18 Jahren) als armutsgefährdet. Die Armutsgefährdung von Frauen hat sich damit im Jahresvergleich kaum verändert (2023: 565.000 bzw. 14 %).

423.000 Männern leben unter der Armutsgefährdungsschwelle, was 12 Prozent entspricht. (2023: 13% bzw. 448.000) Damit ging die Zahl der armutsbetroffenen Männer von 2023 auf 2024, wie bereits im Vorjahr, leicht zurück. Das Muster bleibt das gleiche: Männer haben ein geringeres Armutsgefährdungsrisiko als Frauen und auch als der Bevölkerungsdurchschnitt (14%).

Armuts- oder ausgrenzungsgefährdet waren 666.000 Frauen über 18 Jahren, was einer Quote von 14 Prozent entspricht (2023:674.000 bzw. 15 Prozent). Im Vergleich waren 518.000 bzw. 14 Prozent der Männer über 18 Jahre Armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (2023: 542.000 bzw. 15 Prozent).

Besonders deutlich ist der Unterschied zwischen Frauen und Männern in der Altersgruppe 65+. Während in der Gruppe der Männer 65+ 94.000 bzw. 13% armuts- oder ausgrenzungsgefährdet sind (2023: 14%), ist das innerhalb der Frauen dieser Altersgruppe für 184.000 20% (2023: 21%) der Fall. Innerhalb der Gruppe der alleinlebenden Frauen mit Pension ist der Anteil Armuts- oder

Ausgrenzungsgefährdeter sogar 33% (120.000; vgl. 2023: 30% und 103.000 Frauen), die Armuts- und Ausgrenzungsquote bei alleinlebenden Männer mit Pension liegt bei 18 Prozent (32.000; vgl. 2023: 32.000 bzw. 18%). Es gibt also mehr alleinlebende Pensionistinnen, die von Altersarmut betroffen sind, als im Jahr 2023.

Hinsichtlich materieller und sozialer Deprivation zeigt sich, dass auch hier Frauen etwas häufiger betroffen sind als Männer: 4% der Frauen (2023: 4%) gelten als erheblich materiell und sozial depriviert, unter Männern liegt der Anteil bei 3% (2023: 3%).

Ein weiterer Indikator, der auf die Geschlechterungleichheit verweist, ist die Unterscheidung zwischen Haushalten mit männlichen und weiblichen Hauptverdiener*innen: während 12% der Personen in Haushalten mit männlichen Hauptverdienern armuts- oder ausgrenzungsgefährdet sind (2023: 14%), sind 27% der Personen, die in Haushalten mit weiblicher Hauptverdienerin leben, von Armut betroffen (2023: 26%). In absoluten Zahlen sind das 750.000 Personen, die in einem Haushalt mit männlichem Hauptverdiener leben und 779.000 Personen, die in einem Haushalt mit weiblicher Hauptverdienerin leben.

4 Kinderarmut in Österreich

Im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung sind Kinder mit höherer Wahrscheinlichkeit von Armut oder sozialer materieller Ausgrenzung betroffen als der Rest der Bevölkerung (21% vs. 17%; 2023: 22,7% vs. 17,7%). Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren machten im Jahr 2024 rund ein Viertel (22,5%) aller Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten aus (2023: 24%).

- **2024 waren 344.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren** armuts- oder ausgrenzungsgefährdet, das entspricht einem Ausgrenzungs- oder Armutsgefährdungsrisiko von **21 Prozent (2023: 376.000 bzw. 23%)**.
- 95.000 (2023: 325.000) Kinder und Jugendliche **unter 18 Jahren** bzw. **18%** waren 2024 **armutsgefährdet**. Damit gab es 2024 um 30.000 Kinder weniger als im Vorjahr, die in einem Haushalt mit einem Einkommen unter der Armutsschwelle lebten.
- 98.000 Kinder und Jugendliche lebten 2024 in einem Haushalt mit keiner oder sehr geringer Erwerbsintensität, was 6% darstellt. Diese Zahl ist gegenüber des Vorjahres gestiegen – da lebten 88.000 Menschen unter 18 Jahren in einem betreffenden Haushalt (5%).

84.000 Kinder von 0 bis 5 Jahren (15%), 71.000 von 6 bis 9 Jahren (21%), 81.000 von 10-14 Jahre (18%) und 59.000 von 15-17 Jahre (19%) sind

armutsgefährdet. Hier hat es zu 2023 eine leichte Verschiebung zu Ungunsten der Kinder im Volksschulalter gegeben.

Gäbe es keine Sozialleistungen in Österreich wären 2024 statt den 295.000 armutsgefährdeten Kindern 566.000 Kindern in Österreich armutsgefährdet (2023: 567.000 statt 325.000). Das entspräche 34 Prozent der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre (2023: 34%). Bei den Ein-Eltern-Haushalten wären 60 Prozent gefährdet (vgl. 2023: 62 Prozent). Bei den Mehrkinshaushalten mit drei oder mehr Kindern wären ohne Sozialleistungen 52% und bei den Haushalten mit weiblicher Hauptverdienerin jeder Dritte (33%).

4.1 Deprivation von Kindern und Jugendlichen

143.000 (9%; 2023: 141.00 bzw. 9%) Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind materiell und sozial depriviert. Das bedeutet, dass ihre Eltern nicht am gesellschaftlichen Wohlstand partizipieren können. Zu den Merkmalen dafür gehören unter anderem das Begleichen von regelmäßigen Zahlungen wie Miete, Wasser, etc., das Bewältigen von unerwarteten Ausgaben, die Warmhaltung der Wohnung, einmal im Jahr aus Urlaub zu fahren, eine Waschmaschine, ein TV-Gerät oder ein Handy. Für eine materielle und soziale Deprivation müssen 5 von 13 Merkmale lt. EU-Definition erfüllt sein.

Von absoluter Armut bzw. erheblich materieller und sozialer Deprivation (7 von 13 Merkmalen) sind 79.000 (2023: 88.000) Kinder und Jugendliche (5%) in Österreich (2023: 5 Prozent) betroffen. Hier ist gegenüber dem Vorjahr leider nur ein geringer Rückgang zu beobachten und die Zahl der betroffenen Kinder liegt auch über dem Wert von 2022. Kinder stellen ein Viertel (24%) der von erheblich materiell und sozial Deprivierten in Österreich dar.

27.000 Kinder leben in einem Haushalt, auf den alle beide Merkmale: Armutsgefährdung und erhebliche materielle/soziale Deprivation und keine/sehr geringe Erwerbsintensität zutrifft (2023: 20.000). 146.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren lebten dauerhaft (im letzten Jahr und in mind. zwei weiteren Jahren) in Armutsgefährdung (2023: 194.000).

- 347.000 (2023: 379.000) Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren leben in einem Haushalt, der es sich nicht leisten kann, zumindest einmal im Jahr Urlaub zu machen.
- Für 66.000 bzw. 4% (2023: 84.000) ist es nicht möglich, sich ausgewogen zu ernähren bzw. jeden zweiten Tag Fisch, Fleisch oder eine vergleichbare vegetarische Alternative zu konsumieren
- 425.000 bzw. 26% (2023: 496.000) Kinder und Jugendliche leben in einem Haushalt, der unerwartete Zahlungen in der Höhe von rund 1400 nicht finanzieren kann

- Bei 203.000 bzw. 12 Prozent (2023: 176.000) Kindern gibt es im Haushalt Zahlungsrückstände – hier gibt es einen Anstieg gegenüber 2023.
- 194.000 bzw. 12 Prozent (2023: 202.000) leben in einem Haushalt, der abgenutzte Möbel nicht ersetzen kann.
- 67.000 (2023: 75.000), aber nur geringe Fallzahlen) Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren leben in einem Haushalt, der die Wohnung nicht angemessen warm halten kann

17.000* Jugendliche, die 16 oder 17 Jahre alt sind, können sich die Ausübung von mit Kosten verbundenen Freizeitaktivitäten nicht leisten, das sind 9%* dieser Gruppe. 16.000* Personen dieser Altersgruppe können kein Geld für den eigenen Bedarf ausgeben, was 8%* entspricht. Während es bei den eingeschränkten Freizeitaktivitäten keine Veränderung zu 2023 gibt (2023: 17.000* bzw. 7%), ist der Anteil derer, die kein Geld für den eigenen Bedarf ausgeben können, stärker angestiegen (2023: 7.000* bzw 3%*). Diese Zahlen beruhen jedoch auf niedrigen Fallzahlen.

4.2 Wohnbedingungen von Kindern und Jugendlichen

- 194.000 Kinder und Jugendliche leben in einem Haushalt, der abgenutzte Möbel nicht ersetzen kann, das entspricht 12 Prozent (2023:202.000 bzw. 12 Prozent)
- 2024 lebten 244.000 Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren in überlegten Wohnverhältnissen (2023: 239.000)
- 269.000 Kinder in feuchten, von Schimmel betroffenen Wohnungen (2023: 221.000)
- 289.000 (2022: 306.000) in lauten und 126.000 (2023: 130.000) Kinder in dunklen Wohnverhältnissen.
- 115.000 kämpfen in ihrer Wohnumgebung mit Luft- und Umweltverschmutzung (2023: 135.000)
- 10.000 Kinder leben in einem Haushalt, der kein Bad/WC in den Wohnräumen hat (2023:8.000)

4.3 Kindspezifische Deprivationsindikatoren und soziale Teilhabe bei Kindern unter 16 Jahre (*

bedeutet geringe Fallzahlen)

- 110.000 bzw. 8 Prozent der Kinder (2023: 118.000 bzw. 8 Prozent) unter 16 Jahren können sich eine Teilnahme an mit Kosten verbundenen Freizeitaktivitäten nicht leisten. Mit 23 Prozent (entspricht 58.000 Kinder) überdurchschnittlich stark betroffen sind Personen in Haushalten, die unter der Armutsgefährdungsschwelle leben. Ebenfalls überproportional betroffen sind jene 29 Prozent der

Kinder, die in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität leben (2023: 25%) bzw. mit 27 Prozent Kinder aus Haushalten mit einer/einem langzeitarbeitslosen Erwachsenen (2023: 29%).

- 13.000* Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren können sich keine Sportgeräte für Draußen (Fahrrad, Roller, Laufrad, etc.) leisten (2023: 19.000), das ist ein Prozent der Kinder und Jugendlichen dieser Altersgruppe, bei armutsgefährdeten Kindern dieser Altersgruppe sind es 3%*, jene, die mit einer/einem langzeitarbeitslosen Person im Haushalt leben, sind es 4%*.
- Für die Eltern von 29.000 Kindern (allerdings geringe Fallzahlen; 2%*) dieser Altersgruppe ist nicht finanzierbar, besondere Feste zu feiern (2023: 15.000), bei armutsbetroffenen Kindern sind es 6%*.
- 34.000 Kinder unter 16 Jahren (2%) können aus finanziellen Gründen keine Freund*innen zum Spielen und Essen einladen (2023: 41.000)
- Für die Eltern von 20.000* Kindern (geringe Fallzahlen) zwischen 5 und unter 16 Jahren ist es aus finanziellen Gründen nicht möglich, ihren Kindern die Teilnahme an kostenpflichtigen Schulveranstaltungen zu bezahlen (2023: 8.000). Das sind 2%* der Kinder dieser Altersgruppe. 13.000 Kinder bzw. 7% der Armutsbetroffenen in diesem Altersspektrum sind damit konfrontiert.
- 33.000 Kinder von 0-4 Jahren, die in einem Kindergarten oder vergleichbaren anderen Form betreut werden, sind von Armut oder materieller/sozialer Ausgrenzung gefährdet (2023: 39.000)
- 16.000* Kinder zwischen 5 und 15 Jahren (2%*) verfügen aus finanziellen Gründen nicht über einen geeigneten Platz zum Lernen und Hausübung machen (2023: 38.000)
- 20.000* Kinder und Jugendliche (1%*) unter 15 Jahren haben aus finanziellen Gründen kein zweites Paar Schuhe (2023: 14.000)
- 14.000* Kinder und Jugendliche (1%*) zwischen 0 und 15 Jahren haben aus finanziellen Gründen keine altersgerechten Spielsachen für drinnen (2023: 15.000), 27.000 (2%) keine altersgerechte Literatur (2023: 19.000). Besonders hervorsteicht, dass es in der Gruppe jener Kinder, die mit einer Person mit Behinderung im Erwerbsalter zusammenleben 8%* sind, die über altersgerechte Bücher nicht verfügen.

5 Altersarmut in Österreich

In Österreich waren im Jahr 2024 insgesamt 269.000 Personen im Alter über 65 Jahren armutsgefährdet (16% aller Menschen über 65). Das entspricht

gegenüber dem Vorjahr einem (nicht signifikanten) Rückgang: 2023 waren 17% aller über 65-Jährigen in Österreich armutsgefährdet (273.000 Personen).

·Männer 65+ :

- 2024: 90.000 Männer über 65 armutsgefährdet, 12% aller Männer über 65 Jahren
- 2023: 94.000 Männer über 65 armutsgefährdet, 13% Männer über 65 Jahren

·Frauen 65+ :

- 2024: 178.000 Frauen über 65 armutsgefährdet, 19% aller Frauen über 65 Jahren
- 2023: 180.000 Frauen über 65 armutsgefährdet, 20%

·Haushalte alleinlebender Männer mit Pension :

- 2024: 182.000 gesamt, 29.000 davon sind armutsgefährdet, 16%
- 2023: 176.000 gesamt, 31.000 davon armutsgefährdet, 17%

·Haushalte alleinlebender Frauen mit Pension :

- 2024: 370.000 gesamt, 118.000 davon sind armutsgefährdet, 32%
- 2023: 349.000 gesamt, 99.000 davon armutsgefährdet, 28%

6 Armutsgefährdung nach Bundesländern

6.1 5.1. Armuts- oder Ausgrenzungszahlen allgemein je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2022 bis 2024

Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung

Burgenland: 29.000, 10%* (2023: 32.000, 11%*)

Kärnten: 89.000, 16% (2023: 88.000, 16%)

Niederösterreich: 236.000, 14% (2023: 251.000, 15%)

Oberösterreich: 208.000, 14% (2023: 187.000, 13%)

Salzburg: 64.000, 11%* (2023: 70.000, 13%*)

Steiermark: 192.000, 15% (2023: 195.000, 16%)

Tirol: 118.000, 16% (2023: 130.000, 17%)

Vorarlberg: 78.000, 19% (2023: 79.000, 20%)

Wien: 544.000, 28% (2023: 523.000, 27%)

Armutsgefährdung nach sozialen Transfers:

Burgenland: 22.000, 7%* (2023: 25.000, 8%*)

Kärnten: 79.000, 14% (2023: 79.000, 14%)

Niederösterreich: 194.000, 11% (2023: 211.000, 12%)

Oberösterreich: 179.000, 12% (2023: 164.000, 11%)

Salzburg: 52.000, 9% (2023: 60.000, 11%*)

Steiermark: 164.000, 13% (2023: 167.000, 14%)

Tirol: 102.000, 13% (2023: 112.000, 15%)

Vorarlberg: 68.000, 17% (2023: 67.000, 17%)

Wien: 453.000, 23% (2023: 430.000, 22%)

**= zu geringe Fallzahlen, Schwankungsbreite liegt zwischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ des Schätzwertes. Die gekennzeichneten Daten können daher nicht oder nur mit Vorbehalt verwendet werden.*

6.2 Armutsgefährdung nach Geschlecht je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2022 bis 2024

Armutsgefährdung nach sozialen Transfers von Männern bzw. Frauen ab 18 Jahren

Burgenland:

- Männer: 6.000, 5%* (2023: 6.000, 5%*)
- Frauen: 11.000, 9%* (2023: 13.000, 10%*)

Kärnten:

- Männer: 28.000, 13% (2023: 27.000, 13%)
- Frauen: 32.000, 13% (2023: 32.000, 13%)

Niederösterreich:

- Männer: 54.000, 8% (2023: 62.000, 9%)
- Frauen: 94.000, 13% (2023: 94.000, 13%)

Oberösterreich:

- Männer: 59.000, 10% (2023: 59.000, 10%)
- Frauen: 676.000, 12% (2023: 69.000, 12%)

Salzburg:

- Männer: 17.000, 8%* (2023: 18.000, 9%*)
- Frauen: 24.000, 10% (2023: 25.000, 10%)

Steiermark:

- Männer: 56.000, 11% (Vorjahr: 57.000, 11%)
- Frauen: 77.000, 14% (Vorjahr: 76.000, 14%)

Tirol:

- Männer: 37.000, 12% (Vorjahr: 40.000, 13%*)
- Frauen: 46.000, 15% (Vorjahr: 49.000, 16%)

Vorarlberg:

- Männer: 24.000, 16% (Vorjahr: 22.000, 14%)
- Frauen: 28.000, 17% (Vorjahr: 28.000, 17%)

Wien:

- Männer: 165.000, 21% (Vorjahr: 163.000, 21%)
- Frauen: 168.000, 20% (Vorjahr: 155.000, 20%)

**= zu geringe Fallzahlen, Schwankungsbreite liegt zwischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ des Schätzwertes. Die gekennzeichneten Daten können daher nicht oder nur mit Vorbehalt verwendet werden.*

6.3 Armutgefährdung von Kindern je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2022 bis 2024 für Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre (0 bis 14 Jahre)

Burgenland: für das Burgenland konnten für die Jahre 2023, 2023 und 2024 keine repräsentativen Zahlen erhoben werden

Kärnten*:

2024: 17.000* von 77.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (22%*), 15.000* von 77.000 armutsgefährdet (20%*)

2023: 17.000 von 79.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (22%*), 16.000 von 79.000 armutsgefährdet (20%*)

NÖ:

2024: 42.000* von 248.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (17%*), 36.000* von 248.000 armutsgefährdet (15%*)

2023: 50.000 von 255.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (20%), 41.000 von 255.000 armutsgefährdet (16%)

oö:

2024: 40.000* von 229.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (18%*), 35.000* von 229.000 (15%*) armutsgefährdet

2023: 32.000 von 224.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (14%), 29.000 von 224.000 (13%) armutsgefährdet

Salzburg:

2024: 9.000* von 87.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (18%*), 8.000* von 87.000 (10%*) armutsgefährdet

2023: 16.000 von 89.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (18%), 15.000 von 89.000 (16%) armutsgefährdet

Steiermark*:

2024: 29.000* von 160.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (18%*), 24.000* von 160.000 armutsgefährdet (15%*)

2023: 33.000 von 157.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (21%), 28.000 von 157.000 armutsgefährdet (18%)

Tirol*:

2024: 20.000* von 117.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (17%*), 16.000* von 117.000 (14%*)

2023: 24.000 von 113.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (21%), 20.000 von 113.000 (17%)

Vorarlberg*

2024: 13.000* von 67.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (19%*), 11.000* von 67.000 armutsgefährdet (16%*)

2023: 15.000 von 69.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (22%), 12.000 von 69.000 armutsgefährdet (18%)

Wien:

2024: 111.000 von 308.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (36%), 98.000 von 308.000 armutsgefährdet (32%)

2023: 104.000 von 290.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (36%), 91.000 von 290.000 armutsgefährdet (31%)

**= zu geringe Fallzahlen, Schwankungsbreite liegt zwischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ des Schätzwertes. Die gekennzeichneten Daten können daher nicht oder nur mit Vorbehalt verwendet werden.*

6.4 Armutgefährdung älterer Menschen je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2022 bis 2024 bei Personen mit 65+ Jahren (*geringe Fallzahlen)

Armutgefährdung nach sozialen Transfers von Personen über 65 Jahren:

Burgenland: 5.000*, 8%* (2023: 6.000, 10%*)

Kärnten: 19.000, 16% (2023: 17.000, 15%*)

Niederösterreich: 48.000, 15% (2023: 48.000, 15%)

Oberösterreich: 35.000, 13% (2023: 36.000, 14%)

Salzburg: 17.000, 16% (2023: 15.000, 15%*)

Steiermark: 42.000, 16% (2023: 40.000, 15%)

Tirol: 33.000, 24% (2023: 33.000, 23%)

Vorarlberg: 17.000*, 25%* (2023: 16.000, 26%*)

Wien: 43.000, 16% (2023: 36.000, 14%)

**= zu geringe Fallzahlen, Schwankungsbreite liegt zwischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ des Schätzwertes. Die gekennzeichneten Daten können daher nicht oder nur mit Vorbehalt verwendet werden.*

7 Quellenangabe

Statistik Austria. 2025. Tabellenband EU-SILC 2024 und Bundesländertabellen mit Dreijahresdurchschnitt EU-SILC 2022 bis 2024. Wien: Statistik Austria. Online verfügbar unter: https://www.statistik.at/fileadmin/pages/338/Tabellenband_EUSILC_2024.pdf, abgerufen am 2.5.2025

8 Kontakt

Bei Fragen zu den EU SILC Daten 2024 meldet euch gerne bei

Hanna Lichtenberger
Hanna.lichtenberger@volkshilfe.at

Jeremias Staudinger
jeremias.staudinger@volkshilfe.at